

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42, Fernruf 25 241. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtbes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abdruckstelle II, Reichstraße Nr. 4, Wilmersdorfer Platz, Dresden-N. 1. Abdruck nach Blatt II. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtbes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Belgiens neue Regierung gebildet

Anter van Zeeland mit stark sozialistischem Einschlag

Brüssel, 14. Juni.

Der erneut mit der Regierungsbildung beauftragte bisherige Ministerpräsident van Zeeland hat seine Verhandlungen abgeschlossen. Nach einem Empfang seiner künftigen Mitarbeiter im Außenministerium teilte der Ministerpräsident den Pressevertretern mit, daß das neue Kabinett so gut wie fertig sei.

Die Ministerliste weist folgende Persönlichkeiten auf:

- Ministerpräsident: van Zeeland (Nichtparlamentarier).
- Öffentliche Gesundheit und Vizepräsident: Vanderweelde (Sozialist).
- Außenminister: Spaak (Sozialist).
- Innenminister: Schryver (Katholik).
- Justizminister: Hovelte (Liberal).
- Finanzminister: Werlot (Sozialist).
- Postminister: Bouchery (Sozialist).
- Öffentliche Arbeiten: de Man (Sozialist).
- Wirtschaft: van Nacker (Katholik).
- Arbeitsminister: Delattre (Sozialist).
- Kolonialminister: Rubbens (Katholik).
- Verkehrsminister: Dierx (Liberal).
- Öffentlicher Unterricht: Doye (Liberal).
- Vanderverteidigung: General Dent (Nichtparlamentarier).

Die Regierung besteht also aus sechs Sozialisten, fünf Katholiken (unter Einrechnung van Zeelands, der nicht der Katholischen Partei angehört), drei Liberalen und einem General. Neun Minister haben bereits dem jetzigen Kabinett angehört. Die Befehung des Verkehrsministeriums ist noch nicht endgültig, da Dierx seine Zustimmung zur Übernahme seines Postens noch nicht erteilt hat. Sollte er ablehnen, so wird das Verkehrsministerium von dem Liberalen Jaspars übernommen werden.

Dr. Schacht beim König von Griechenland

Athen, 14. Juni.

Der zweitägige Besuch des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in der griechischen Hauptstadt verlief allseitig befriedigend. Am Sonntagvormittag hatte Dr. Schacht eine längere Unterredung mit dem Gouverneur und der Leiterin der Griechischen Notenbank, die u. a. die Belebung des gegenseitigen Warenverkehrs zum Gegenstand hatte. — Am Sonntagabend fand ein Empfang bei wechselläufigen Außenminister

Maximos statt. Sonntagvormittag gab der deutsche Geschäftsträger Viktor für Dr. Schacht ein Frühstück, an dem u. a. Ministerpräsident Metaxas, der Wirtschafts- und Finanzminister und führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teilnahmen. Am Sonntagabend gab der Gouverneur der Notenbank zu Ehren Dr. Schachts einen Empfang. König Georg von Griechenland hat dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht das Großkreuz des Georgs-Ordens verliehen. Im Laufe des Tages wurde Dr. Schacht zusammen mit dem deutschen Geschäftsträger Viktor von König Georg in Audienz empfangen.

Noch eine politische Bluttat in Danzig

Schlägerei in einer deutschnationalen Versammlung - Ein SA-Mann erstickt

Danzig, 14. Juni.

Im St.-Josephs-Haus fand eine Versammlung der Ortsgruppe „Jugendkraft der Deutschnationalen Volkspartei“ statt, in deren Verlauf es zu Tätlichkeiten in größerem Ausmaß kam. Eine Anzahl der Teilnehmer schlug mit allen möglichen Gegenständen aufeinander ein, wo eine Reihe von Personen zum Teil erheblich verletzt wurde. Die genaue Zahl der Verletzten steht noch nicht fest. In den Krankenhäusern befinden sich gegenwärtig noch acht Personen. Einer der Verletzten, der SA-Mann Günther Destowski, der durch einen Kopfstoß verletzt worden war und noch andere schwere Verletzungen davongetragen hat, ist an den Folgen dieser Verletzungen verstorben. Die Leiche und Ordnung konnte durch die sofort eingeschickte Polizei in kürzester Zeit wiederhergestellt werden. Zur Klärung der Ursache der Zwischenfälle ist ein besonderes Kommando beim Polizeipräsidium gebildet worden, das die Ermittlungen bereits mit allem Nachdruck aufgenommen hat. Es kann jetzt schon gesagt werden, daß in der Versammlung ein starker Saalkampf aufgebrochen war, der sich bei den tätlichen Auseinandersetzungen besonders aktiv beteiligt hat.

Zum Zeichen der Trauer um den ermordeten SA-Kameraden hatte der Gauleiter von Danzig für alle Danziger Parteigenossen Trauerbeflaggung angeordnet. Am Sonntagabend fanden in Danzig zwei Versammlungen der NSDAP statt, auf denen Gauleiter Albert Forster zur Lage sprach. Er ging auf die Überfälle der Opposition in Danzig ein, die dazu führten, daß der politische Leiter der NSDAP-Ortsgruppe Danzig-Niederstadt, Felix Schulz, von marxistischen Flugblattverteilern lebensgefährlich verletzt wurde, und die dann ihren Höhepunkt darin fanden, daß der SA-Mann Günther Destowski unter den Weiserischen der Anhänger der Opposition zusammenbrach, und schließlich sein junges Leben einbüßte.

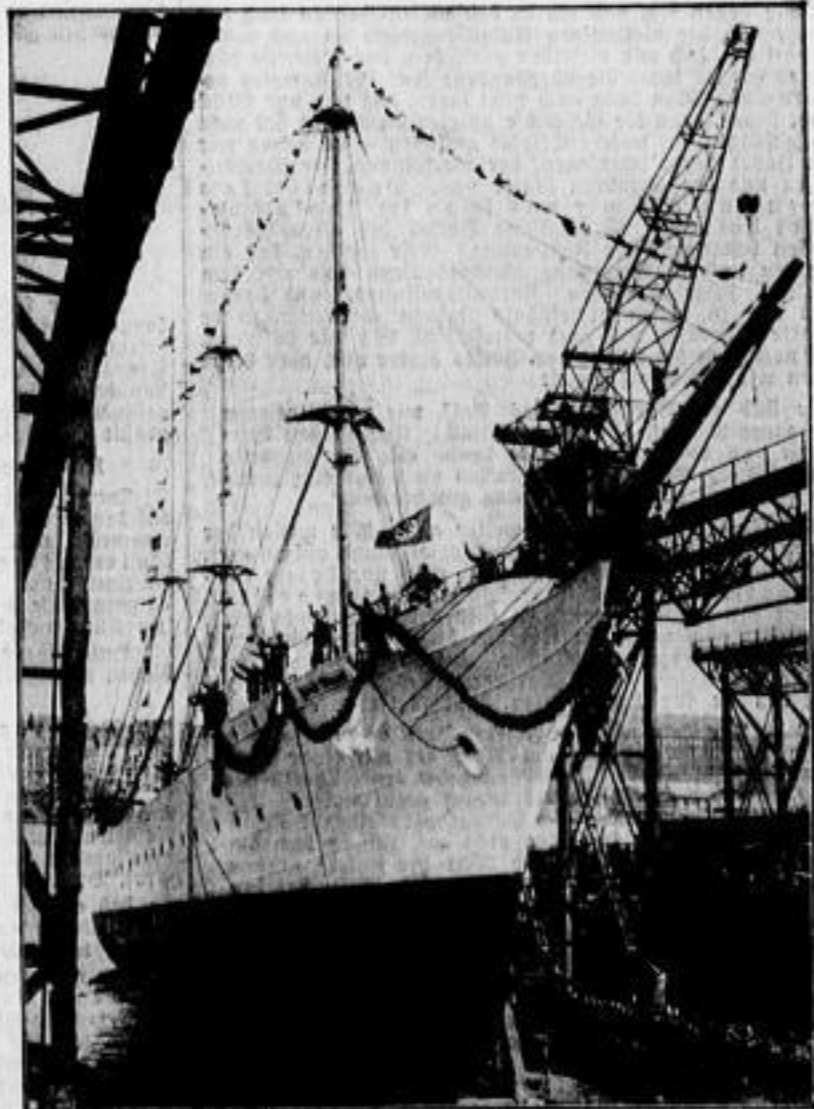


Aufn. Weltbild

Der Stapellauf des Schulschiffes „Horst Wessel“

Auf der Werft von Blohm & Voß lief am Sonntagabend das zweite Segelschulschiff der Kriegsmarine vom Stapel. Unser linkes Bild zeigt den Führer bei der Begrüßung der Schwester und Mutter Horst Wessels, die das Schiff auf den Namen ihres Sohnes taufte. Auf dem rechten Bild ist zu sehen, wie das neue Segelschulschiff unter den Seilrufen der Menge ins Wasser gleitet.

Aufn. Pressebildvertrieb



10 Tage Urlaub für 14 Millionen

Gotha, 14. Juni.

Der große Aufmarsch der Deutschen Arbeitsfront des Gau Thüringen in Gotha, der unter dem Motto „Der Tag des Thüringer Arbeiters“ stand, begann am Sonnabend mit einer Arbeitstagung, auf der unter anderem Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley sprach.

Der Sonntag begann mit einer Morgenfeier im historischen Schloß Friedenstein. Reichsstatthalter Fritz Siedel hielt eine Ansprache, in der er die Betriebsräte und alle Männer der Betriebe aufrief, durch gute Kameradschaft und durch Treue zum Führer die Lebensgemeinschaft aller schaffenden Menschen mehr und mehr zu verwirklichen.

Das neue Schulschiff

Hamburg, 14. Juni.

Das neue Segelschulschiff der Kriegsmarine, „Dorst Wessel“, das wie kein etwas kleineres Schwesterchiff „Worch“ ist, der Ausbildung des seemannischen Nachwuchses der Kriegsmarine dient, ist hauptsächlich für Fahrten in den heimischen Gewässern bestimmt.

Das Schiff ist eine Dreimastbarke mit einer größten Segelfläche von etwa 2000 Quadratmeter.

Die Höhe der Masten über der Wasseroberfläche beträgt etwa 45 Meter. Ein 750-PS-MW-Hilfsmotor befähigt das Schiff, nur mit Motorleistung fahrend eine Geschwindigkeit von zehn Knoten zu erreichen.

Haftverschärfung für die Rattowitzer Angeklagten

Rattowitz, 14. Juni.

Am Sonnabend wurde im Rattowitzer Hochverratsprozess die Jugendvernehmung fortgesetzt. Beim Verhör des Kriminalbeamten Stanislaus Uher und Schwientoschowski kam es zu einem Zwischenfall.

Verleugte der Angeklagte dem Kriminalbeamten einen wichtigen Hauptschlag ins Gesicht.

Das Gericht schloß den Angeklagten von der weiteren Verhandlung aus und verurteilte ihn zu drei Tagen Haft. Weichenmäßig legte das Gericht sämtliche Angeklagten eine Haftverschärfung auf, indem den Angeklagten verboten wurde, an den Besuchstagen Angehörige zu empfangen.

Eine neue Lüge des „Daily Telegraph“

Berlin, 14. Juni.

Der Flottenkorrespondent der englischen Zeitung „Daily Telegraph“ bringt eine Meldung, in der behauptet wird, Deutschland überlege es sich, ob es, wenn es eine Kolonialmacht werde, eine größere Flotte im Verhältnis zur britischen Flotte verlangen könne, als im deutsch-englischen Flottenabkommen vorgesehen ist.

Dresden und Umgebung

100000 Wochenendgäste in der Reichsgartenschau

Während am letzten Sonnabend die Reichsgartenschau mit über 88000 Gästen schon einen ganz großen Tag buchen konnte, brachte der Sonntag mit seinem prächtigen Sommerwetter einen Rekordbesuch von 87429 Gästen.

Auch heute noch Blumen-Sonderfahrt

Um zahlreichen Wünschen Rechnung zu tragen, hat sich die Ausstellungsleitung entschlossen, die Juniwoche, trotz der erheblichen Kosten, die die Erneuerung des Pflanzenmaterials verursacht, um einen Tag zu verlängern.

Ferner ist für heute Montag ein Familienfest mit Kindererlebnisse angelegt. Für jede an der Tageskasse gelöste Eintrittskarte zu 1 RM gibt es eine Kinderkarte frei; zu jeder an der Kasse der Ausstellungsbahn gelösten Kinderfahrkarte wird ebenfalls eine Freikarte für ein Kind verabreicht.

— Sprung von der Reichsbrückenbrücke. In der Sonntagsnacht gegen 23 Uhr sprang auf der Carolaplatz ein 23jähriges Mädchen von der über den Brückengrund führenden Brücke in die Tiefe.

Wietzauto beim Zusammenstoß verbrannt

Ein Toter, ein Schwerverletzter

Ein schreckliches Verkehrsunfall trug sich am Sonntag gegen 17 Uhr an der Kreuzung Rinderacker—Chemnitzer Straße zu. Zwei Personkraftwagen, von denen der eine die Chemnitzer Straße nachwärts, der andere die Rinderacker Straße in Richtung Wietz fuhr, stießen heftig zusammen.

Dem Wagemann gelang es, mit Hilfe anderer Strahenpollanten, mittels Stangen den Wagen wieder aufzurichten und den Schwerverletzten zu befreien. Der Wagemann verblüdete sofort die Feuerwehr, die Unfallkommission und das Ueberfallkommando und regelte bis zum Eintreffen der Polizei den Verkehr.

tag und Donnerstags von 9 bis 13 Uhr auf die Dauer von drei Wochen. Beginn: Dienstag, den 16. Juni. Kaufkraft und Anmeldeung täglich von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr, außer Sonnabendsamstag, im Büro der Verkehrsbehörde, Post 10 054.

Feststunden in Wald und Sonne

Kloster erlebt frohe Tage

Nach dem mit Blüth, Donner und schweren Güssen eingeleiteten Heimgartenabend fand das Heimatsfest der jüngsten Stadt Sachsen bei schönem Sonnenschein eine frohe Fortsetzung mit einem Fest der Jugend im Waldpark.

Diesen Eindruck gewann man in noch höherem Maße bei dem Volksfest auf dem Festplatz am Sonntagmorgen. Auch hier schwirren alt und jung mit gleichem Vergnügen über die einfach und leicht gehaltenen Festspiele.

Zusammenstoß — Ein Toter. Ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, ereignete sich am Sonnabendmittag im Ortsteil Kreuzfeld. Ein Kraftwagen fuhr von Wietz nach Chemnitz, ein anderer von Chemnitz nach Wietz.

Zusammenstoß — Ein Toter

Ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, ereignete sich am Sonnabendmittag im Ortsteil Kreuzfeld. Ein Kraftwagen fuhr von Wietz nach Chemnitz, ein anderer von Chemnitz nach Wietz.

Uraufführung im Chemnitzer Opernhaus

„Die Brücke“, Oper von Max K. Albrecht

Schon gelegentlich der Konzertaufführung von Max K. Albrechts zweifaktiger Oper „Die Brücke“ in Dresden im Oktober 1934 ist an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß der Stoff in der Gestaltung durch Rudolf Gahlbed ausgedehnte Möglichkeiten für ein musikalisch-dramatisches Werk bietet.

Die Werkwürdigkeit des Buches, daß nicht der effer-sichtige Jbidet Jörg das Schloß in Brand setzt, sondern Welsa selbst die ihr und dem Geliebten den Tod bringende Bombe entzündet, wirkte sich auch in der Inszenierung aus.

Die Werkwürdigkeit des Buches, daß nicht der effer-sichtige Jbidet Jörg das Schloß in Brand setzt, sondern Welsa selbst die ihr und dem Geliebten den Tod bringende Bombe entzündet, wirkte sich auch in der Inszenierung aus.

Opernhaus

Eine antregende „Rosenkavalier“-Aufführung

Die Aufführungen des „Rosenkavalier“ unter Professor Carl Böhm musikalischer Leitung haben noch nichts von ihrer Reizhaftigkeit und Frische verloren, die ihnen die Reinszenierung vor anderthalb Jahren verliehen hat.

In der einheimischen Besetzung, mit Maria Fuchs, Ella Lieber und Maria Gebotari an der Spitze, war Schellenberg als Faninal neu. Er hatte keine jugendlich elegante Erscheinung etwas gar zu schrof als für den Charakter der Rolle.



Das Schiff von Lauenhain

Stabschef Luge im Seefortlager der Marine-SM

Eine große Ehre, wie sie bisher noch keiner anderen Standarte Deutschlands zuteil wurde, widerfuhr der sächsischen Marine-SM am Sonntag...

Gruppenführer Schepmann

ermahnte die angetretenen Marine-SM-Einheiten, die Tradition der Kämpfer vom Sagenrat getreu zu wahren und zu pflegen...

Rutteraufahrt mit Fackelbeleuchtung

Segelfest, ein schwieriges Rettungsmanöver bei Nacht und ein großes Feuerwerk statt. Der Sonntagvormittag stand ganz im Zeichen der Weikämpfe...

Stabschef Luge

das Wort zu einer längeren Ansprache. Einer Idee, so führte er a. a. dabei aus, sei der Plan zu diesem Schiff entworfen...

Siegeverklündung

durch Gruppenführer Schepmann beendet. Das Wehrfortfest hatte folgende Ergebnisse: Klasse Wehrmacht, Polizei und Arbeitsdienst...

Talent zum ersten Male mit einer solchen Aufgabe ausdauerndem...

Morgenfeier der Orchesterschule

„Die drei Pintos“ von C. M. v. Weber im Schauspielhaus

In eine Zeit, die in hohem Maße für arteilige, deutsche Musik aufgeschlossen ist, fällt der 150. Geburtstag Carl Maria von Webers...

Die Auffassung des Werkes stammt von Waldemar Staegemann. In der überlieferten Form entbehrt der 2. Aufzug einer gewissen Bühnenwirksamkeit...

Die Aufführung selbst war ganz köstlich und Beifall auf offener Szene war keine Seltenheit. Eine große Zahl jugendlicher Darsteller war mit Eifer und echter Begeisterung am Werk...

Pirnaer bunter Bilderbogen

Eindrücke vom Heimatfest des 703jährigen Pirna

Bunter Bilderbogen — so hieß eigentlich nur ein Teil des großen Heimatfestes der Stadt Pirna, und zwar der Begrüßungsabend in den „Tannensälen“...

Nachwächler- und Kurrendenergeschichten

Pirnaer Bilderbogen! Volkstümlich weiter ging er an mit den Volkswaischen, die über die vollbesetzten „Tannensäle“ erklangen...

Der Anfang neuen kulturellen Eigenlebens

Jedenfalls konnte Oberbürgermeister Dr. Brunner eine freudig überraschte Wählergarbe willkommen heißen, unter ihnen ein Vertreter des Volkshochschulwesens...

Pirnaer Bürger spielen

Ein verheißungsvoller Auftakt zu diesem neuen kulturellen Heimatfesten war das Festspiel aus Pirnas Vergangenheit „Der Rette“, das von einem Pirnaer Lehrer, Alfred Wagner, gehalten und ausgestellt von Pirnaer Lehrern, städtischen Angestellten, Schülern und Schülerinnen...

Das Rathaus als Kulisse

Ein wunderbarer, sonnenfarer Tag — der erste warme Sommer-Sonntag des Jahres überhaupt — begrüßte schon äußerlich die Aufführung auf dem Marktplatz. Denn dort, wo die Szenen sich wirklich abgepielt haben mögen, wurden sie auch wiedergegeben...

Ein fühner, entschlossener Mann, der Apotheker Jacobber, steht im Mittelpunkt der Rettungstat. Das Haus, durchwegs biegsam und schmiegsam, und es liegt in ihnen ein eigener Reiz verborgen...

durchwegs biegsam und schmiegsam, und es liegt in ihnen ein eigener Reiz verborgen...

Das Orchester betreute mit Ueberlegenheit Ernst Döhle. Rhythmisches Straffheit und seine tonliche Schattierungen, die auch den Sängern zugute kamen, waren wesentliche Vorzüge dieser Aufführung...

Waldemar Staegemann aber war derjenige, dessen gestaltende Kraft überall deutlich spürbar war. Er ist einer von jenen Künstlern, die sich im Herzen der Jugend einen festen Platz erobern haben...

Die Aufführung selbst war ganz köstlich und Beifall auf offener Szene war keine Seltenheit. Eine große Zahl jugendlicher Darsteller war mit Eifer und echter Begeisterung am Werk...

in dem das historische Urbild gelebt und gewirkt hat, steht noch genau so wie vor dreihundert Jahren am Markt, und beherbergt noch heute die Stadtbibliothek. Die Zuschauer können es von ihren Plätzen aus sehen...

Schönheitszug, Vogelwiese und Campions

Neben diesem eigentlichen Höhepunkt des Heimatfestes gibt es den ganzen Tag über noch viel zu sehen und zu hören: Männerchöre, Schönheitszug, Strandleben an der Elbe, Puppenspiele auf dem Plan und — nicht zuletzt die Pirnaer Vogelwiese, die gerade am Heimatfest begonnen hat...

Schnell unterdrückter Waldbrand

Am Sonntagabend wurde von Heidebeschütern in der Nähe des Golfplatzes im Staatsforstrevier Weller die Fische im Waldbrand bemerkt. In vorbildlicher Weise bekämpften die Wandler das Feuer mit abgedroschenen Zweigen und benachrichtigten die zuständige Forstdienststelle...

Unfälle am Wochenende

Somit ereigneten sich noch verschiedene kleinere Unfälle im Stadtegebiet. Am Sonntagabend gegen Abend wurde auf der Weikampferstraße bei Grundstück 31 ein 14jähriger Mann von einem Kraftwagen angefahren. Er kam mit Kopf- und Beinverletzungen ins Friedrichshäuser Krankenhaus...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Dresden

Table with columns: Stationen, Temperatur (7 Tage, 5 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr), Wind, Wetter, Regen, etc. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Charakteristisches betr. Wetter: 0 maltesisch, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bewölkt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel...

Wetterlage Der gleichmäßige und ziemlich hohe Luftdruck hält über Mitteleuropa an. Dabei sind die Temperaturen östlich vom Alpen bereits in den frühen Morgenstunden auf 18 bis 21 Grad angeklungen...

Wetterausblick für Montag Hochbezugsgebiet über Ostpreußen, auch einzelne Regenschauer, teilweise von Gewittern begleitet, häufiger auf West- und Ostwind...

Waldbrandverteilung Tief unter 1000 Millibar (760 Millimeter) nordwestlich Schottland, Teilgebiet unter 1015 Millibar (761 Millimeter) Nordeuropa, nach hier 1025 Millibar (769 Millimeter) Skandinavien, Teilgebiet über 1020 Millibar (765 Millimeter) Skandinavien...

Die Aufführung selbst war ganz köstlich und Beifall auf offener Szene war keine Seltenheit. Eine große Zahl jugendlicher Darsteller war mit Eifer und echter Begeisterung am Werk...

Waldemar Staegemann aber war derjenige, dessen gestaltende Kraft überall deutlich spürbar war. Er ist einer von jenen Künstlern, die sich im Herzen der Jugend einen festen Platz erobern haben...

Die Aufführung selbst war ganz köstlich und Beifall auf offener Szene war keine Seltenheit. Eine große Zahl jugendlicher Darsteller war mit Eifer und echter Begeisterung am Werk...

Die Aufführung selbst war ganz köstlich und Beifall auf offener Szene war keine Seltenheit. Eine große Zahl jugendlicher Darsteller war mit Eifer und echter Begeisterung am Werk...

Die Aufführung selbst war ganz köstlich und Beifall auf offener Szene war keine Seltenheit. Eine große Zahl jugendlicher Darsteller war mit Eifer und echter Begeisterung am Werk...

Eine nasse Geschichte von der „Schwarzen Kunst“

Alter Volksbrauch im Zwingerhof

Als der Zwinger auf den alten Festungswall gelegt wurde, dachte man sich ihn nur als den Rahmen glanzvoller Feste...

Sonnabendnachmittag vollzog die Reichsbetriebsgemeinschaft Druck der Deutschen Arbeitsfront...

alle in mittelalterlicher Tracht, und hielt eine kurze Ansprache an die Junggesellen, die darauf stolz sein könnten...



Der Gaultschmeister waltet seines Amtes

Aufs. Koch

frisch und lebendig das Druckerlied von dem „schönsten Berg auf Erden, dem Gutenberg!“

im Schusterhaus, Garten, Saal und Nebenräume waren von einer frohen Menge lustig belebt.

Achtung, Achtung: Diktanden im Rundfunk

Am Jirius Sarrasani fand am Sonntagabend die erste Gauveranstaltung zur Auswahl für den Volkssender auf der Großen Deutschen Rundfunkanstaltung 1936...

Und immer noch läuft das Programm weiter. Gauwaller Peitz bezeichnet die Veranstaltung in einer Schlussansprache...

Der nunmehr beginnende zweite Teil der Darbietungen, bei dem Herbert Andert (Herold) vermittelte, steht besonders im Zeichen der Volkslied- und Volksmusik.

Wundervoll ist es, was in lässlichen Menschen alles liegt an Aufgeschlossenheit für künstlerische Dinge...

Kundfunk

Montag, 15. Juni

Reichsfender Leipzig / Nebenländer Dresden

- 5,30: Wetter und Nachrichten für den Bauer. 6,00: Aus Berlin: Morgens, Reichsmitteldienst. 6,10: Aus Berlin: Jungfernmarkt. 6,30: Aus Frankfurt: Frühkonzert.

Deutschlandfender

- 6,00: Guten Morgen, lieber Hörer! Wetterbericht. 6,10: Fröhliche Schallplatten mit Walter Scholz. 7,00: Nachrichten des Deutschen Dienstes. 10,00: Brandkullent. Das Feuerzeug.

Was wollen wir heute noch hören? Renner: 10,00: Orchesterkonzert (Frankfurt, Hamburg).

Parole für den Betriebsappell Die Parole für den Betriebsappell am Dienstag lautet: Nicht der äußere umgelegte Staatsbehörden macht das Volk...

Amtl. Bekanntmachungen Der Mädelhändler Emil Max Knecht, alleiniger Inhaber...

Beinleiden Krampfadern, Gicht, Knie- oder schwer heilende Wunden. Vulneral o. 62 und Vulneral 1,39.

Hansa Kleischer's Reluschen, Entwürfe in bester Qualität. Dresden - A. 1. Josephinestr. 2.

Wenn's feiner macht! Ostwald Nachtschlaf. 35 Jahre praxisi. Fachm. Die vorzüglichste Möbel-Einkaufs-Quelle.

Rich. Maune Dresden - A. Tharandter Str. 21. Krasse, Fahrstühle, Selbstfahrer, Koffer, Reisegepäck, Bettmöbel, Abwaschtischen.

Vertical text on the far left edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Wirtschafts- und Börsenteil

Nr. 277 Seite 6

Dresdner Nachrichten

Montag, 15. Juni 1936

Wie in Sachsen gespart wird Die sächsischen Sparkassen im Jahre 1935

Der Sächsische Sparkassenverband hielt am 12. Juni 1936 seine 28. ordentliche Verbandsversammlung ab, auf der der Bericht über das Jahr 1935 erörtert wurde. Der entnommen dem Berichte folgendes:

Das Ergebnis der Einlagenbewegung des Jahres 1935 ist im allgemeinen recht befriedigend.

Der Gesamteinlagenbestand ist um 72,5 Mill. (i. V. 23,3 Mill. RM) auf 1194 Mill. RM gestiegen.

In diesem Einlagenanwuchs sind 39,7 Mill. RM angelegte Zinsen enthalten, so daß ein wirklicher Einlagenüberschuß von 32,8 Mill. RM verbleibt (i. V. 13,1 Mill. RM). Der Gesamteinlagenbestand hat nunmehr 61,1 % des Einlagenbestandes von Ende 1935 erreicht. Auf den Kopf der Einwohner entfällt Ende 1935 ein Einlageguthaben von fast 200 RM. Die Zahl der Sparkonten beträgt 3708 491, das sind 73 Sparkonten auf 100 Einwohner mit einem Durchschnittsguthaben von rund 317 (1934: 294) RM.

Trotz der reichsweiten Beschränkungen konnten im vergangenen Jahre 49,9 Mill. RM neue Hypotheken-Darlehen bewilligt und mit 36,1 Mill. RM in 8210 Fällen ausbezahlt werden. Am 31. Dezember 1935 waren 653,1 Mill. RM in 121 790 Hypothekendarlehen angelegt, das sind 48,1 % der Einlagen. Im Durchschnitt beträgt eine Hypothek 5308 RM. In nicht hypothekarisch gesicherten Darlehen an Private waren am Jahresende 287 Mill. RM angelegt. Außerdem waren Ende 1935 an Gemeinden und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften 89 Mill. RM oder 7,5 % der Einlagen angelegt gegen 92,3 Mill. RM Ende 1934.

Der Wertpapierbestand ist um 50,2 Mill. RM auf 316,3 Mill. RM gestiegen.

Die Liquiditätsreserve der Sparkassen betrug am Jahresende insgesamt 9,5 % der gesamten Spareinlagen (i. V. 8,2 %); der vorgeschriebene Satz von 10 % ist im Vordurchschnitt mitin fast erreicht. Die Liquidität der sächsischen Sparkassen betrug insgesamt 45,6 % der Spareinlagen und überstieg mithin erheblich den vorgeschriebenen Satz von 30 % der Einlagen.

Eine von Monat zu Monat steigende Inanspruchnahme der Sparkassen ist durch die Entwicklung des Vertragspartners der sächsischen Bevölkerung bei der

Kandestparfasser Sachsen

entstanden. Im Jahre 1935 sind von den sächsischen Sparkassen 6483 Sparanträge über 25,3 Mill. RM Vertragssumme an die Kandestparfasser eingereicht und auf Grund der vierteljährlichen Ratenleistungen 1526 Parfasser über 5,3 Mill. RM Vertragssumme zur Auszahlung gebracht worden.

Für den Aktionär u. Rentenbesitzer Weidenauer Papierfabrik AG weitere Geschäftsergebnisse

Die vom Konvent Harry Kühne, Hamburg, geleitete Hauptversammlung genehmigte ohne Aussprache und einstimmig den Abschluß mit einem von 71 338 auf 61 713 RM verringerten Verlustsaldo. Der Vorstehende bemerkt hinsichtlich der Aussichten, daß eine weitere Besserung des Abzuges im neuen Geschäftsjahr eingetreten sei.

Wessels Bandplatten-Fabrik AG, Bonn steiner Reingewinn

Die Gesellschaft berichtet für 1935 von einer Steigerung im In- und Auslande. Nach 46 200 (i. V. 29 547) RM Umlage und 22 806 (44 603) RM anderen Abstrichen sowie 9006 RM (=) Aufrechnung auf Defizitkonten verbleibt ein Reingewinn von 1372 RM, der vorgetragen werden soll. Im Vorjahr wurde der Verlustvortrag von 120 420 RM durch 77 902 RM Jahresgewinn und 47 077 RM Entnahme aus dem Reservefonds geübt. Ueber die allgemeine Lage der Bandplattenindustrie wird mitgeteilt, daß 1935 der Jahresabsatz dank des weiteren Aufschwungs der Bauwirtschaft um mehr als ein Viertel erhöht werden konnte, so daß der Mengenabgang wieder den Durchschnitt 1928/29 erreichte. Die Erlöse betragen aber knapp die Hälfte der 1928/29 erzielten; gegen 1934 ist durch Auswertungen der Nebenerzeugung profitlich eine Preisermäßigung eingetreten.

Abrechnungsverkehr der Reichsbank

Rund der Reichsbank für die Abrechnung von Wechseln, Schecks und Kassaabläufen aus:

- Frankreich (1935): 100 Duplex gleich 7,34 Fund Sterling (unverändert); Niederländisch, Arabien (niederländisch): Berliner Mittelfuß für telegraphische Auszahlung Amsterdam-Rotterdam sämtlich 1/4 % Basis.
- Valencia (Valentino-Fuß): Berliner Mittelfuß für telegraphische Auszahlung London sämtlich 1/4 % Basis.
- Subsaharische Union und Sahara (Subsaharische Fuß): Berliner Mittelfuß für telegraphische Auszahlung London sämtlich 1/4 % Basis.
- Brasilien (Braziliansche Fuß): Berliner Mittelfuß für telegraphische Auszahlung London sämtlich 1/4 % Basis.
- Mexico (Mexicanische Fuß): Berliner Mittelfuß für telegraphische Auszahlung London sämtlich 1/4 % Basis.
- Andere (andere Fuß): Berliner Mittelfuß für telegraphische Auszahlung London sämtlich 1/4 % Basis.

Stetige Weiterentwicklung Der Giroverband Sächsischer Gemeinden 1935

Der Giroverband Sächsischer Gemeinden hielt am 12. Juni 1936 seine Verbandssammlung ab. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes:

Die Zahlen des Berichtes zeigen eine im allgemeinen recht günstige Weiterentwicklung der Organisation. Allerdings geht der Anstieg seit langemmer vor sich. Wenn sich trotzdem der Umlauf innerhalb der Organisation von 22,4 Mrd. RM nicht nur auf der Vorjahrshöhe gehalten, sondern diese sogar noch um rund 700 Mill. RM überstiegen hat, muß dies als ein besonderer Erfolg der sächsischen Wirtschaft gewertet werden.

Die Anzahl der Mitglieder hat sich um 7836 auf 479 086 Kunden erhöht. Diese Aufwärtsentwicklung war nur in den Krisenjahren 1931 bis 1932 vorübergehend einmal zum Stillstand gekommen.

Die Zahl der Mitgliedsvereine ist von 517 auf 503 zurückgegangen. In der Zahl der Fälle werden die als selbständige Girostellen eingegangenen Girostellen als Nebenstellen benachbarter Girostellen weitergeführt. Die Zahl aller Girostellen im sächsischen Giroverbände betrug am Jahresende 648.

Die flüssigen Mittel der Organisation haben sich von 200 Mill. auf 244,8 Mill. RM erhöht und betragen damit 48 % der Volgläubiger. Die Reservefonds (Reservefonds) und Guthaben auf Reichsbank- und Postsparkassen betragen 3,25 %.

Der Wechselbestand ist um 5,9 Mill. auf 46,4 Mill. RM gestiegen.

Der Wertpapierbestand der Organisation erhöhte sich um 41,8 Mill. auf 97,4 Mill. RM, in der Hauptsache durch Uebernahme von 4,5 %iger Deutscher Reichsanleihe, die infolge der Zulage der Reichsbank, die bezogen auf Lombardieren, als besonders flüssige Anlage angesehen ist.

An Kontokorrentkrediten waren von der Organisation am Ende des Berichtsjahres 202,4 Mill. RM gegeben worden, davon 183,2 Mill. RM an 80070 private Kreditnehmer. Daraus geht hervor, in wie hohem Maße an Handwerk, Handel und Gewerbe, wie auch an die in Sachsen heimische mittelständische Industrie durch die Giroorganisation Kredit gewährt worden ist.

Die Position „Gläubiger“ hat sich um 42 Mill. auf 508 Mill. RM erhöht, und zwar hauptsächlich durch Zunahme der privaten Giro- und Depositenanlagen.

Das Vermögen und die offenen Reserven am 31. Juni des Berichtsjahres über das Kreditvermögen erhöhten sich von 20,1 Mill. auf 32,2 Mill. RM.

Der Ueberweisungsverkehr blieb auch im Berichtsjahre weiter an. Er betrug im Fernüberweisungsverkehr rund 10,08 Mill. Ueberweisungen (i. V. 9,52 Mill.), betragsmäßig 3,57 Mrd. RM (i. V. 3,57 Mrd. RM), im Ortsüberweisungsverkehr 7,4 Mill. Ueberweisungen (i. V. 7,1 Mill.), betragsmäßig 1,45 Mrd. RM (i. V. 1,61 Mrd. RM). Bei der öffentlichen Bankhaltung des Giroverbandes der

Girozentrale Sachsen

wurden im Jahre 1935 an Personal-krediten 4877 Stück im Betrage von 19 Mill. RM bewilligt, wobei besonderer Wert darauf gelegt wurde, daß die Kredite unmittelbar oder mittelbar der Arbeitsbeschaffung dienen. Der Gesamtumfang der Bankhaltung erhöhte sich von 5,8 Mrd. auf 6,3 Mrd. RM.

Die Vergleichbarkeit einzelner Bilanzpositionen

mit denen des Vorjahres ist nicht ohne weiteres gegeben, weil erstmalig die Bilanzierungsrichtlinien des neuen Formblattes für die Kreditinstitute angewendet worden sind. Die Bilanzsumme beträgt 310 Mill. RM (i. V. 200 Mill. RM); davon sind flüssig 106,4 Mill. RM (i. V. 143,4 Mill. RM) oder 60 % (i. V. 54,9 %) der Gläubiger.

Unter den Aktiven sind enthalten 3,4 Mill. RM Barreferenzen, 28,9 Mill. RM Wechsel (i. V. 21,1 Mill. RM), 20,5 Mill. RM Scheckwechsel und unverändliche Scheckanweisungen des Reichs und der Länder (i. V. 31,6 Mill. RM). Die eigenen Wertpapiere erhöhten sich um 27 Mill. RM auf 60,7 Mill. RM in der Hauptsache durch Zukauf von 4,5 %iger Deutscher Reichsanleihe. Die Wertpapiere stehen unter den nach dem Niederwertprinzip zulässigen Kurzen zu Buche. Die kurzfristigen Forderungen unabweisbarer Bonität und Liquidität betragen 98,9 Mill. RM (i. V. 84,1 Mill. RM) und die Debitoren 57,8 Mill. RM. Die langfristigen Forderungen gegen Kommunalbedarfe stellten sich auf 17,9 Mill. RM und weitere langfristige Ausleihungen auf 18,9 Mill. RM, die im gleichen Betrage aus Mitteln einer Auslandsanleihe des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden bereitgestellt und an einige Großstädte weitergegeben worden sind.

Passiven. Auch in diesem Jahre ist es der Girozentrale möglich, die offenen Reserven um 2,5 Mill. RM (i. V. 1 Mill. RM) beachtlich zu erhöhen und dadurch das Verhältnis der eigenen Mittel zu den Einlagen weiter zu verbessern. Das gesamte haftende Eigenkapital beträgt nunmehr 18,6 Mill. RM. Akzeptverbindlichkeiten bestehen nicht.

An der Gewinn- und Verlustrechnung

sind die Geschäftskosten und Verwaltungskosten auf 3,4 Mill. RM hauptsächlich durch Vergrößerung der Geschäftsaktivitäten gestiegen. Die Aufwendungen lassen sich mit denen des Vorjahres infolge Herabsetzung der Verbuchungsansätze nicht ohne weiteres vergleichen. Es wird ein

Ueberschuß — einschließlich 211 868 RM Vorzutragen aus alter Rechnung — in Höhe von 762 605 RM (i. V. 710 290 RM) ausgewiesen,

der wie folgt verwendet wird: 400 206 RM 5 % Verzinsung der Stammanteile, 268 489 RM Vortrag auf neue Rechnung.

Devisenkurse

New York, 13. Juni. Devisenkurse. (Schl.) London 82,75, Berlin 40,20, Madrid 19,84,50, Holland 67,04, Paris 658,925, St. Peter 10,92, Italien 787, Schwed 33,30, Stockholm 25,92,50, Oslo 25,27,50, Kopenhagen 22,45, Moskau-London 690,56, Montreal 96,78, Buenos Aires 38,51, Rio 818, Japan 20,18, Shanghai 20,18, London 80, Tag-Beimwechsel 561,00, 60-Tag-Beimwechsel 601,50, Wien 20,78, Prag 413,50, Budapest 19,00, Warschau 71,50, Heligand 220,50, Athen 33,37, Sofia 135, Belgrad 222,50, Warschau 18,81.

Der Londoner Goldpreis

Betrag am 13. Juni für eine Unze Feingold 138 Schilling 7,5 Pence gleich 86,6000 RM, für ein Gramm Feingold demnach 58,1827 Pence gleich 2,7844 RM.

Amerikanische Warenmärkte

Ware	13. Juni	12. Juni
Süßer Weizen	13,00	12,00
Gold	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per Aug.	2,00	2,00
per Sept.	2,00	2,00
per Okt.	2,00	2,00
per Nov.	2,00	2,00
per Dez.	2,00	2,00
per Jan.	2,00	2,00
per Febr.	2,00	2,00
per März	2,00	2,00
per April	2,00	2,00
per Mai	2,00	2,00
per Juni	2,00	2,00
per Juli	2,00	2,00
per		

Turnen Sport Wandern

Montag, 15. Juni 1936

Dresdner Nachrichten

Nr. 277 Seite 7

Deutscher Triumph bei den großen Rennwagen

Rosemeyer vor den Italienern!

Hunderttausende beim Eifelrennen

Ungeachtet des Wetterumschlags, der in der Nacht eintrat, schaffte sich auch das 10. Eifelrennen auf dem Nürburgring wieder zu einem riesigen Erfolge, der die Volkstümlichkeit dieser Großveranstaltung des deutschen Kraftfahrersports einmal mehr unterstrich. Das Wetter war schon am Abend sehr schwül, und gegen Mitternacht entluden sich heftige Gewitter über den Bergen der Eifel, begleitet von starken Regenschlägen, die Abkühlung mit sich brachten. In den Morgenstunden hörte das Unwetter auf, und die Bahn begann langsam abzutrocknen. Ueber die verschiedenen Zufahrtstrassen wälzten sich endlose Kolonnen von Fahrzeugen heran, und die aus allen Gegenden West- und Süddeutschlands einlaufenden Sonderzüge brachten immer neue Zuschauerherden. Kurz vor 8 Uhr morgens erschien der Kaiserliche Kutschkutsch auf dem Ring und fuhr die 22,81 Kilometer lange Nordstrecke ab, die von 1500 Männern der NSKK-Motorbrigade Helmuth Hermann abgeleert war. Anschließend erfolgte die Flaggenparade, und unter den Klängen des Präsentiermarsches zog das Datenkreuzbanner am Mast empor.

Rekord schon bei den Ausweissfahrern

Den Auftakt bildete das Rennen der Ausweissfahrer auf Solomachinen, das über 4 Stunden = 91,240 Kilometer führte. Wiederum zeigte sich, daß wir über einen ganz ausgezeichneten Nachwuchs verfügen. Der Hochener W. Streit (Horten) und O. Geier (Trosdorf) stellten sich in der Halbtierklasse einen scharfen Kampf, aus dem Streit mit einer Vorsprung von etwa 80 Meter als Sieger hervorging. Der Sieger fuhr mit 94,82 Stundenkilometer einen neuen Rekord heraus. Unter den Vierteltier-Maschinen war Peter-Warburg (DRW) mit 84,8 Stundenkilometer der Schnellste, während in der 300er-Klasse keiner der sieben gezeigten Bewerber das Ziel erreichte.

Regen setzt ein

Schneider (NSU) schnellster Seitenwagenfahrer
Das Wetter, das den Veranstalter des Eifelrennens in fast schon schrecklicher Weise, und der gefährliche Regen setzte dann auch prompt während des zweiten Rennens ein, das von den Seitenwagen-Maschinen bestritten wurde. Die Uebersicht über die 4 Stunden = 91,240 Kilometer zurückgelegten, während für die Ausweissfahrer die Strecke nur 2 Stunden = 45,620 Kilometer betrug. Mit einer Gesamtzeit von 1:58:42,8 Sekunden fuhr der auf der regnerischen Bahn in der Klasse bis 500 Kubikzentimeter den hervorragenden Durchschnitt von 94,35 Stundenkilometer fuhr und damit der weltweite schnellste Seitenwagenfahrer war. In Anerkennung seiner Leistung wurde er sofort nach dem Rennen von Korpsspazierer Dübalein zum NSKK-Sturmführer ernannt. Mit mehr als einer Minute Vorsprung besetzte Hans-Wannheim (Horten) den zweiten Platz hinter Schneider. Bedeutend langsamer waren die großen Seitenwagenmaschinen der Uebersicht. Der Fahrer O. Stürke (NSU) fuhr mit größerem Vorsprung vor Krahmann-Ghematig (DRW) und Schumann-Hedersheim (NSU). Schumann überholte Krahmann, aber bald darauf infolge eines Motorabstehens aus. Das gleiche Schicksal erlitt auch der an der Spitze liegende Stürke, so daß schließlich Krahmann (DRW) leichter Sieger mit einem Durchschnitt von 88,85 Stundenkilometer blieb. Die beste Zeit der Ausweissfahrer erzielte Herbert-Holz-Wohum (DRW) mit 85,8 Stundenkilometer.

Henne mit dem neuen BMW in Rekordzeit

Etwas unüblich für das Rennen III, in dem 28 Sportwagen und 16 kleine Rennwagen bis 1500 Kubikzentimeter in drei Gruppen mit 10 Minuten von zwei bis drei Minuten auf die Reihe geschickt wurden. Die mit Spannung erwartete Eröffnung des neuen Kompressor-BMW-Sportwagens von 1970 Kubikzentimeter mit dem Weltrekordmann Ernst Henne am Steuer fiel so günstig als möglich aus. Henne ging mit dem Motorrad, das in 14 Tagen auch am Großen Preis von Frankreich starten soll, gleich an die Spitze und in die zwei Minuten vorher gefahrenen Rennwagenklasse hinein. In regelmäßiger Fahrt drehte der BMW seine Runden und beendete das schwere Rennen in der neuen Rekordzeit von 1:07:28 = 101,5 Stundenkilometer (alter Rekord: u. Dellas-München auf BMW 101,0 Stundenkilometer im Jahre 1935). Mit dieser Leistung erzielte Henne gleichzeitig auch die beste Zeit aller Sportwagen. Mit fast drei Minuten Rückstand kam Schneider (Horten) auf den zweiten Platz hinter Henne. In der Berg-Klasse der 300er-Sportwagen mit Kompressor konnte O. Berg (Hortens) (NSU) seinen vorjährigen, in der Klasse über 800 Kubikzentimeter errungenen Sieg wiederholen, er war aber weitaus langsamer als Henne. Das Feld der kleineren Sportwagen bis 1500 Kubikzentimeter führte zunächst der Berliner Fahrer Gillebrandt (Hortens) (NSU) an, der aber schon in der ersten Runde durch einen Unfall ausfiel. Das Feld wälzte sich schließlich die beiden von Kofler-Feldberg und Kringel-Raden gefahrenen BMW-Wagen unter sich. Besonders gemerkt wurden die Sportwagen bis 1100 Kubikzentimeter, bei denen Wendel-Franziska R. (Hortens) vor zwei weiteren Pilot-Brüdern den ersten Preis heimbrachte.

Maserati-Triumph bei den kleinen Rennwagen

Einen sehr spannenden Kampf lieferten sich die kleinen Rennwagen bis 1000 Kubikzentimeter über 8 Stunden = 182,400 Kilometer. Seaman-England mit dem alten Delage war am schnellsten flott vor Bäumer (Kullin) und Graf Troß-Italien (Maserati), der aber noch in der ersten Runde die Führung übernahm. Troß' Marken-geliebte Tenni ging an dem erstmalig auf dem Nürburgring gehaltenen Namenlosen Prinzen Strabonole (GEM) vorbei auf den zweiten Platz und brühte handig auf das Tempo. Während die beiden Italiener an der Spitze in scharfem Tempo führten, mußte der Vorjahresieger Raymond Mass (GEM) in der 3. Runde an den Hagen halten. Seinem Beispiel folgten bald darauf auch Robbrausch-Gienach (RM) und der mit Kerpelometergefahren kämpfende Engländer Carl Gome (GEM). In der Folge drehte Tenni immer mehr auf, und in der 6. Runde gelang es ihm, den Nubereford der kleinen Sportwagen auf 11:47 = 116 Stundenkilometer zu verbessern. Er verringerte auch etwas den Abstand, konnte aber Graf Troß (Maserati) doch nicht mehr ganz erreichen. Graf Troß beendete das Rennen in 1:37:17,3 und verbesserte mit 112,8 Stundenkilometer den auf 111,1 Stundenkilometer-Rekord von R. Mass um 1,5 Stundenkilometer. Hinter Troß und Tenni, deren neue Maserati sich glänzend einführten, belegte mit zwei Minuten Abstand der Elmette Prina Strabonole (GEM) den dritten Platz vor seinem Markenangehörigen Lehoup-Franzreich. Kugelgeschmet hielt sich Bäumer

mit seinem 717-Kubikzentimeter-Motiv, der einen spürbaren fünften Platz belegte.

H. P. Müller (DKW) schnellster Solofahrer

Nach kurzer Pause begann als Rennen 4 der über 6 Stunden = 139,500 Kilometer führende Kampf der Solofahrer auf Solomachinen, der den dritten Lauf auf Deutschen Axtelrad-Weiter-schaft bildete. Der Regen, der vorübergehend angefangen hatte, wurde wieder härter, und so konnten die Spitzengeschwindigkeiten des Vorjahres nicht ganz erreicht werden. Im Kampf um die Tagesbestzeit der Soloräder siegte O. F. Müller (DKW), der fast durchweg vor seinem „Stallgefährten“ Wankfeld führte und das Rennen mit einem Durchschnitt von 100,5 Stundenkilometer in 1:17:49,2 gewann. Wankfeld mußte zum Schluss den zweiten Platz an den Händlinger Goll (GEM) abgeben, der fast aufgetischt war, nachdem sein vor ihm liegender Markenangehöriger Feu in der vorletzten Runde aus-gelassen war. Die 300er Klasse brachte einen interessanten Zwei-kampf zwischen Soenius (NSU) und Krahmann-Berlin (Hugel), aus dem der Kölner mit fast einer Minute Vorsprung als Sieger hervorging. Bei den Vierteltier-Maschinen waren die schnellsten DRW-Räder natürlich weit überlegen. Klug legte in einem Halbtempo um die Bahn und siegte mit über 7 Minuten Vorsprung gegen W. Müller (DRW), wobei er den bisherigen Rekord von 98,5 auf 99,55 Stundenkilometer trotz der nassen Bahn verbessern konnte.

Wie Rosemeyer siegte

Der Regen, der an Stärke immer noch zugenommen hatte, vermochte die Begeisterung der Massen nicht zu dämpfen, die ihren Höhepunkt erreichte, als die 14 großen Rennwagen für den Kampf über die 10 Stunden = 288,100 Kilometer an den Start geschoben wurden. Das Feld war am Start wie folgt aufgestellt: 1. Reihe: von Brauchitsch (Mercedes-Benz), Rosemeyer (Auto-Union), Nuvolari (Alfa Romeo); 2. Reihe: Bonelli (Maserati), Privio (Alfa Romeo); 3. Reihe: Caracciola (Mercedes-Benz), Farina (Alfa Romeo), Martin (Alfa Romeo); 4. Reihe: Seneri (Alfa Romeo), Varsi (Auto-Union); 5. Reihe: Stud (Auto-Union), Lang (Mercedes-Benz), Ghiron (Mercedes-Benz); 6. Reihe: von Delius (Auto-Union).

Der Kampf der großen Rennwagen endete nach überaus aufregendem Verlauf mit einem glänzenden Sieg der deutschen Industrie

Dem jungen Bernd Rosemeyer (Auto-Union) war es vorbehalten, die in Barcelona erlittene Niederlage wieder gutzumachen und die gefährlichsten Italiener, die ausgesetzt über die Strecke kamen, auf die Plätze zu werfen. Beim Fall der Startflagge gab es eine kleine Drängerei zwischen Nuvolari und Rosemeyer. Der laufende Dritte war Caracciola, der aus der dritten Reihe nach vorn schob und die Führung an sich riß vor Rosemeyer, der aber schon in der nächsten Kurve seinen Platz Nuvolari überlassen mußte. Als Dritter folgte von Brauchitsch vor Lang, Stud, Varsi, Farina und den übrigen. Mit einem Durchschnitt von 116 Stundenkilometer beendete Caracciola die erste Runde, drei Sekunden vor Nuvolari und dem 18 Sekunden zurückfolgenden Rosemeyer. Die zweite Runde brachte Positionskämpfe im Mittelfeld. In der dritten Runde erfolgte dann Nuvolari's Angriff auf Caracciola, der hinter dem Karussell den Italiener passieren lassen mußte. Dritter war hier Rosemeyer, während die übrigen etwas weiter zurücklagen. In Runde 4 drehte der wieder tollkühn fahrende Nuvolari seinen Vorsprung auf etwa 800 Meter aus, während sich Rosemeyer an Caracciola vorbei auf den zweiten Platz schob. Stud verlor seinen Platz durch einen kurzen Aufenthalt an den Hagen und nahm als Zweiter das Rennen wieder auf. Caracciola wurde langsam, und ein Schaden an der Stoßdämpferfederung zwang ihn in der fünften Runde zur Aufgabe.

Rosemeyer überholt Nuvolari

Vorn machte inzwischen Rosemeyer unentwegt Jagd auf den führenden Nuvolari, und der Abstand zwischen beiden Wagen wurde zusehends geringer. Nuvolari erkannte die drohende Gefahr und holte das letzte aus seinem Fahrzeug heraus. Aber der Auto-Union-Wagen Rosemeyers war doch eine Meilenstrecke schneller.

Der Deutsche fuhr noch etwas wagemutiger als der Italiener, und auf der Gegengeraden nach der letzten Runde legte sich Rosemeyer an die Spitze vor Nuvolari.

Ein Sturm der Begeisterung tobte über den Nürburgring, über den immer mehr Nebelschwaden zu stehen begannen.

Junger dichter zogen die weißen Schleier heran, und bald war die Sicht an einzelnen Stellen bis auf 100 Meter gesunken. Trotzdem verminderte Rosemeyer seinen Augenblick seine Geschwindigkeit. Langsam wuchs sein Vorsprung, und aus der siebenten Runde kommt er etwa 1000 Meter vor dem Italiener zurück. Lang, der an vierter Stelle hinter Brauchitsch lag, wechselt die Hinterräder, und eine Runde später muß von Brauchitsch mit verbogener Hinterräder das Rennen aufgeben.

Die letzten Runden gestalten sich zu einer Triumphfahrt für Rosemeyer

der schließlich mit mehr als zwei Minuten Vorsprung vor Nuvolari das Ziel als Sieger passiert. Auf den Schultern seiner Werkstattemänner wurde der glückstrahlende Rosemeyer, der sich mit diesem Siege in die erste Reihe unserer Welt-fahrer endgültig vorgearbeitet hat, zur Ehrenloge gebracht, wo Korpsspazierer Dübalein mit lobenden Worten für seine überragende Leistung den Siegestrang überreichte. Während das Datenkreuzbanner am Siegestmast emporflog, klangen das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied an.

Ein halbes Jahrhundert Sieg hatte die größte motorsportliche Veranstaltung Europas gekrönt.

Rennwagen über 1500 Kubikzentimeter: 10 Stunden = 270,100 Kilometer: 1. Bernd Rosemeyer (Auto-Union) 1:56:41 (117,1 Stundenkilometer); 2. T. Nuvolari-Italien (Alfa Romeo) 1:58:54; 3. Marzese Privio-Italien (Alfa Romeo) 1:59:30; 4. G. Farina-Italien (Alfa Romeo) 1:59:55; 5. O. Lang-Deutschland (Mercedes-Benz); 6. V. Ghiron-Frankreich (Mercedes-Benz); 7. A. Varsi-Italien (Auto-Union); 8. O. Stud-Deutschland (Auto-Union); 9. E. v. Delius-Deutschland (Auto-Union).

58 Nationen in Berlin vertreten

Zwanzig Nationen mehr als in Los Angeles

Nach den bisher beim Organisationskomitee für die 11. Olympiade vorliegenden Angaben werden 58 Nationen bei den Olympischen Spielen in Berlin vertreten sein. Das sind 20 Nationen mehr als 1932 in Los Angeles und 12 mehr als 1928 in Amsterdam, das bisher das „Reford-Olympia“ darstellte. Die 58 Nationen — eine Zahl, die sich kaum noch erhöhen dürfte — sind: Griechenland, Ägypten, Afghanistan, Argentinien, Australien, Belgien, Bermuda, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Kolumbien, Costa Rica, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, England, Guatemala, Haiti, Holland, Honduras, Indien, Jamaika, Island, Italien, Japan, Jugoslawien, Kanada, Lettland, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Mexiko, Monaco, Neuseeland, Nikaragua, Norwegen, Österreich, Panama, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Puerto Rico, Rumänien, San Salvador, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn, Uruguay, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Deutschland. Eine Uebersicht über die weltgrößte Beteiligung wird der allgemeine Meldeschluß geben, der am 20. Juni abläuft.

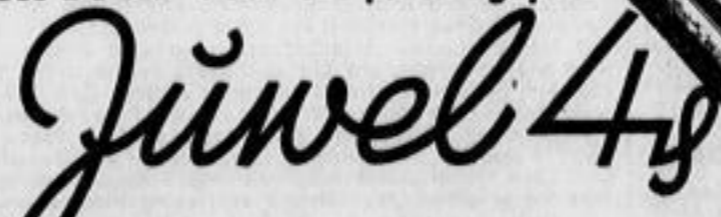
Mit Recht erwartet man von einer

4-Pfennig-Zigarette, daß sie in Qualität, Format und Ausstat-

tung mehr als eine billigere Zigarette bietet. Prüfen Sie darauf-

hin JUWEL. Sie werden den Preis von 4 Pfennig für

diese Zigarette gern anlegen.



Jewell
Sämtliche Packungen enthalten fertige farbige Bilder mit hellem Veran sowie neue Grading-Touche-Schemen für die Sie verleiht, unermessliche Leistungen in 8 Wunder des Spielzeuges (zusammen mit 1. und 2. Buch von beizufolgende Text der Touche-Schemen)

MIT GOLD U. OHNE MUNDST. GROSSFORMAT GREILING-A.G. DRESDEN

Familien-Nachrichten

Unser lieber Junge, der Handelskämmerer Hellmuth Oswald Richter

Ist nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden im Alter von 74 Jahren in die Ewigkeit eingegangen.

In tiefer Trauer Seminarstraße 9, III. Familie Oswald Richter

Die Trauerfeier und Einäscherung findet Mittwoch, den 17. Juni 1936, nachm. 6 Uhr, im Krematorium statt.

Sämtliche Lebensmittel-Einzelhändler

wie Kolonialwaren, Feinkost, Obst u. Gemüse, Schokoladen u. Süßwaren, Wild u. Geflügel, Fisch u. Weineinzelhandel, erscheinen heute Abend, 20 Uhr, im Gewerbehaus, Ostra-Allee zur Pflicht-Mitglieder Versammlung

Blühnerflügel wenig gepfl. sehr billig, zu verkaufen, Wollhaus Dresden, in der Kreuzstraße 3, Eingang Weite Straße

Regina Polizeistunde 3 Uhr

Central-Theater 40 000 Elefanten werden verschluckt, ein lebender Elefant verschwindet auf der Bühne in der großen Zauberschau

Statt Karten

Nach einem arbeits- und gegenstandsreichen Leben scheid heute nach schwerem, mit Geduld getragenen Leiden, unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Emil Schaarschmidt

Masch.-Inspekt. I. B. bei der Reichsbahn

von uns

In tiefer Trauer Erich Schaarschmidt, Trude Ulrich geb. Schaarschmidt, Zodia Trobisch geb. Schaarschmidt, Herbert Schaarschmidt, Elise Schaarschmidt geb. Reich, Walter Ulrich, Hermann Trobisch, Marianne Schaarschmidt geb. Lissa und 6 Enkelkinder im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. Juni, vormittags 11,12 Uhr, von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Ein Sonntagkind, unser Stammhalter Wolfgang

ist glücklich und gesund angekommen. 14. Juni 1936

Dr. Werner Wagner und Frau Annelie geb. Högel

3. St. Privatlinik Dr. Bletz, Kaiser Straße 29

Die Geburt eines gesunden Sonntagkindes

zeigen in dankbarer Freude an

Herta Tellenbach geb. Engels Wolfgang Tellenbach

Hauptmann (E) Stab Gen. No. IV. Dresden-Pl. 6, Barlottsstr. 7, den 14. Juni 1936. Dr. med. G. Kahl, Seibergstraße 10.

Sächsische Familiennachrichten

Geboren: Chemnitz: Dr. rer. oec. H. G. Diermann, Sohn. — Schwarzenberg (Schl.): Dr. med. Ernst Gudewill, Tochter.

Verlobt: Dresden: Maria-Maria Knob m. Alfred Hoff; Charlotte Lehmann m. Günther Schuler, Frankfurt a. O. Ober.

Vermählt: Dresden: Erich Medelius mit Hildegard Klemm; Herbert Weller mit Herta Richter. — Plauen i. A.: Regierungsbau-meister Dipl.-Ing. Werner Schar-ter mit Hildegard Ruda, Dresden.

Gestorben: Dresden: Direktor Otto Dege-brodt; Räte Bornmann, Paul Wulka u. Seeling; Reg.-Landmesser i. A. Bruno Groß; Clara Tag-enteller; Hildegard Brenzel, Reale-ruhungs-Chemiker i. A. Romm-ling; Konrat Wilhelm Böttner; Emma Deunla geb. Steinbach; Bruno Müller; Ida verm. Widius geb. Hänel; Max Schlegel; Opern- sänger a. D. Bruno Heinrich Delb. — Hannover: Wilhelmine Förch- mann geb. Fietz.

„TRAUBE“ 3 Uhr Polizeistunde

Kursächs. Forsthaus K söbrigen bei Pommitz. Die bei Einkehrstätte

Stellen-Angebote

Ausbildung als Fotografin 3 Jahre Gehalt in L. Stellung mit Gehaltsprüfung, selbst. Arbeiten in Porträt-, Illustrations-, Theater-, Album-, Fotografe-Montagen usw. Lichtbildnerie Räte Barcke Dresden, Prager Straße 34

Miet-Angebote

Besonders schöne 6-Zimmer-Wohnung nahe Gr. Garten, neuell. eingerichtet, m. reichlich Zubeh., Zentralb., Holzb., Gasb., Balkon, teilweise zum 1. Obergeschoss zu vermieten. Tel. 61956

Heiraten

Kaufmann in letzter Stellung, Anfang 40, wünscht sich eine Ehe einzugehen. Da ich nicht Hausfrau u. Dame, große Figur, Bin-nen- und Außenreise ohne Grenzen, zu- schriften unter B 20 81 an die Dr. Wöbe.

Erika die Schreibmaschine für alle leichteste Zahlweise Winkler-Läden

Freisleben Postplatz u. Wallstraße 4 1. Spezial-Beacht.

Schlank und jugendfrisch durch BARTSCH-TEE 1: in Apotheken, Drogerien, Hotels, Konditoreien, etc.

Schlank und jugendfrisch durch BARTSCH-TEE 1: in Apotheken, Drogerien, Hotels, Konditoreien, etc.

Braut-Spitzen von Spitzen-Müller Ringstraße 44 Rathausplatz

Kassner mit herrlichem Varieté Täglich 20.15 Uhr Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag auch 16.15 Uhr Volles Progr. bei kl. Preisen

Burgberg-Hotel Loschwitz Jeden Montag Tanz-Tea ab 4 Uhr mit heiligem Eintritt neue Kapelle. Schloßstraße 23 im neuen Gewand Täglich Stimmungsmusik

Spargel, Salate, Gemüse täglich frisch im Vegetarischen Restaurant Moritzstraße 14, I.

Regina Kabarett • Varieté • Tanz Tel. 22944

Sächsische Staatstheater Opernhaus

Schauspielhaus

Central-Theater

Barberina Täglich Tanz und Kabarett

Seute in Dresdner Lichtspielhäusern

Seute in Dresdner Lichtspielhäusern

Seute in Dresdner Lichtspielhäusern

Für die vielen wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift und herrlichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unseres geliebten Schwagers und Onkels

Herrn Felix Schulze Kaufmann

sagen wir hierdurch unseren allerherzlichsten Dank.

Dresden-Blasewitz, Marshall-Allee 3 und Altenburg i. Thür., im Juni 1936

Die trauernden Sinterbliebenen.

Nach schwerem Leiden verschied heute meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter und Großmutter

Frau Marie Martha Böttcher geb. Voigt

Dresden-Blasewitz, 13. Juni 1936

In tiefem Leid Oberregierungsmedizinalrat Dr. Böttcher, Dipl.-Ing. Albrecht Böttcher, Marg. Böttcher geb. Baer, Eberhard Böttcher, Alfred Friedrich Böttcher, Annemarie Pfalzer, Gertraud Böttcher.

Die Einäscherung unserer teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 17. Juni 1936, vorm. 11 Uhr, im Krematorium Dresden-Zollwitz, statt.

In Tantschens Marktlasche

Besteht sich nicht, wenn sie vom Einholen heimkommt, eine Flasche „Schwarzbier“. Die Klinge Tantschens kennt eben genau die Vorzüge dieses allberühmten Getränkes. Und außerdem schmeckt's auch so gut. „Schwarzbier“ ist also der rechte Getränk für Sie. Generalvertrieb: C. Kopsch, Dresden-N., Kollatschstraße 10, Bernspracher 16556

Fenster-Glas-Gebäude-Parkett-Linoleum Reinigung SAXONIA Johann-Georgen-Allee 10 Ruf 13287 - Gegr. 1884 Elektrische Parkett-Abschleifmaschine

Nöbel-Scheinerl aber nur Grunauer Str.18

Auch in Ihrem Haushalt: KAMPF DEM VERDERB durch DKW-KÜHLUNG

Der neue DKW-Kühlschrank RM. 425.- ist eingetroffen DKW-Verkaufsstelle, Ringstraße 13 Kleßling & Schiefner, Wallstraße 13



Leinwandposten



Das Luftschiff mit der höchsten Abfluggeschwindigkeit

*** Reife Walter (24 J.). Ich bitte um Bekanntheit des Namens des Luftschiffes, das im Jahre 1928 auf einer Auslandsreise infolge Sturmes beschädigt und von Knud Egeberg während der Fahrt angebrochen wurde. — Das war „Graf Zeppelin“. Das Vorkommis ereignete sich auf dem am 11. Oktober 1928 begonnenen Fahrt nach Neuport. Am 12. Oktober früh rief sich die untere Stoffspannung der Ausgleichschläcke los und wurde vom Steuermann Dipl.-Ingenieur Knud Egeberg, Schiffsingenieur Albert Sammit, Obersteuermann Ludw. Marx, Navigator Hans Padwig, Chiefingenieur Wilhelm Singel, dem Fahrmaschinenführer Karl Wenerle und Sellenmeister Ludw. Knorr durch Unterlangen der gefährdeten Stellen mit Stricken und Spannen von rasch zusammengezogenen Leitern ausgeglichen. Während der Arbeit mußte das Luftschiff immer wieder in Fahrt gehen, so daß die Arbeitenden in die Gefahr kamen, durch den Winddruck in die Tiefe zu sinken. Alles dies geschah mitten über dem Atlantischen Ozean, gleichweit von der Alten Welt, wie von der Neuen, wie Luftschiffkapitan Ernst Lehmann in seinem Buche „Auf Vultpatrouille und Weltfahrt“ berichtet.

Urlaubsgewinn für Hausangestellte

*** Rechte Hausfrau. Nirgends kann ich genaue Auskunft darüber bekommen, welcher Urlaubsanspruch einer Hausangestellten zusteht. Die einen sagen, das wäre „so und so“, die anderen behaupten, darüber gäbe es überhaupt keine bindenden Vorschriften. Man sollte doch glauben, daß auch den Hausangestellten ein gesetzlich geregelter Anspruch in diesem Sinne zugebilligt würde! — Mit dem letzten haßt Du unbedingt recht. Ein noch so kurzer, noch so schlecht verteilter Urlaub dient nicht nur dem körperlichen Wohlbefinden, er fördert auch das seelische Wohlbefinden und damit den Willen zur bewussten Pflichtenübung, der ja bei Hausangestellten in besonders hohem Maße da sein muß, um sie zu guten Kräften werden zu lassen. Wegen der großen Verschwendung der Beziehungen, in denen sich in den verschiedenen Gegenden des Reiches Hausangestellte zu ihren Arbeitgebern befinden, war eine gesetzliche Regelung dieser Dinge noch nicht möglich, wohl aber hat der Reichsarbeitsminister durch die neue Verordnung die wesentlichen Grundsätze der „Richtlinien“ erlassen. Danach beginnt der Urlaubsanspruch nach einer Beschäftigung von sechs Monaten; er ist auf mindestens vier Tage festgelegt. Nach einem Jahr sind sechs Tage, nach zwei Jahren zehn Tage, nach drei Jahren vierzehn Tage Urlaub unter Fortbezahlung des Lohnes zu zahlen. Hausfrau und Angestellte werden auf ihn, bei Abschluß des Dienstvertrages ausdrücklich zu vereinbaren, daß diese Richtlinien gelten sollen.

Die seltsame Weibheit

*** Rechte Vertha (35 J.). „In meinem alten Sammelbuch, das ich schon 1888 begann, finde ich folgende, mich immer wieder erfreuende Zeilen:
„Wer nur mit dem Kopf denken kann, ist ein halber Mensch; der ganze Mensch denkt auch mit dem Herzen!“
Vorder habe ich mir damals den Verfasseramen nicht dazu geschrieben; die Eintragung muß 1907 erfolgt sein. Kannst Du ausfindig machen, von wem das Wort kam?“ — Ja, etwas so Besondere ist nun das Wort nicht. Bedenkliche Gedanken sind öfters ausgesprochen worden. Die klassische Gestalt Friedrich ist oft bei solchen Gemeinplätzen das Ausschlaggebende für die Erbhaltung. Gut war's, daß Du die Jahreszahl deiner Eintragung angabst; das hat das Suchen erleichtert. Die Zeilen stehen in dem Buche „Das Glossarium eines Menschen“ von Daubert von Werhardt Amunor, dessen Romane und Novellen sich um die Jahrhundertwende großer Beliebtheit erfreuten.

Die „Alle Welt“

*** Reife Birna. Wann war die Ausstellung in Dresden, auf der die alte Stadt als Vergnügungsort aufgebaut war? — Die Ausstellung hieß „Ausstellung für Handwerk und Kunstgewerbe“ und fand 1896 statt. Mit dieser Ausstellung wurde der Ausstellungsplatz abgeteilt, und während ihrer Dauer fand die aufsehenerregende „Zweite internationale Gartenbauausstellung“ statt.

Parasitismus im Lauffuß

*** Reife Stretpunkt (20 J.). „Wir freiten: Hat es wirklich im alten Meer Parasitismus der Infanterie im Lauffuß gegeben? Wo wann?“ — Freilich gab es auch Parasitismus im Lauffuß. Er ist auch nie abgeschafft worden. Freilich... in Sachen dürfte er bei einer Parade auf dem Hauptplatz das letztemal in der Mitte der neunziger Jahre vorgeführt worden sein. Im allgemeinen kam er nicht bei eigentlichen „Paraden“ dran, sondern nur bei Besichtigungen. Ein Freund des Briefkastens hat ihn 1901 noch bei einer Besichtigung des Grenadierregiments Nr. 1 in Potsdam mitgemacht, damals unter Teilnahme der preussischen Prinzen. Vielleicht erinnert ihr alten Soldaten auch sogar noch des Lauffuß-Parades mit dem folgenden Text:

Lampenputzer ist mein Vater
Am Berliner Stadttheater.
Meine Mutter wäscht Manschetten
Für die Potsdamer Kadetten.

Der künstliche König von Siam

*** Reife Dack (38 J.). „Ist es möglich, mir den ganzen Namen des derzeitigen, noch ungekrönten Königs von Siam anzugeben, der sich in Laufanne befindet?“ — Der Nachfolger des zurückgetretenen Königs Prajadhipok ist sein elfjähriger Neffe Prinz Amandu Mahidal, der in der Tat in Laufanne erzogen wird.

Die Maulwurfsgraben

*** Rechte Elisabeth (1 RM). „Bei der Zusammenstellung meines Stammbaumes treffe ich auf eine Margräfin von Walewitsch in Sachsen. Ich glaube, sie ist die letzte Margräfin dieses Namens gewesen. Sie heiratete einen Bürger aus dem Ort Walewitsch. Sie lebte von 1750 bis 1800 gelebt haben. Da sollt ihr nun nicht etwa behilflich sein, meine „Urgroßmutter auszugeben“. Es interessiert mich lediglich, ob man über die Margräfin von Walewitsch etwas weiß, und ob über diese Margräfin etwas zu erfahren ist. Den Ort Walewitsch gibt es ja noch in Sachsen, aber wo?“ — Der Ort Walewitsch, früher nur ein Gut mit etwa 50 Einwohnern, wurde mit dem größeren Gaus zu dem selbständigen Gutsbezirk Gaus-Walewitsch vereinigt, der nahe bei Wurzen liegt. Aber mit der Margräfin in Deinem Stammbaum ist's nichts. Margrafen von Walewitsch hat es nie gegeben. Dieser Artium der Ueberlieferung mag dadurch entstanden sein, daß man früher bei kirchlichen Verbindungen oft „von“ schrieb, wo wir „aus“ sagen. So kann man mal in einer alten Urkunde den „Kaiser von Walewitsch“ finden, das war aber der Pferdehändler Kaiser „aus“ Walewitsch. So war auch der Vater deiner Urgroßmutter, der aus Walewitsch stammte, kein Margraf, er blieb nur so...

Asienreisende

*** Rechte Johanna (40 J.). „In meiner schlesischen Heimat sah ich öfters, daß über ein Brot, ehe es aufgeschnitten wurde, mit dem Messer ein Kreuz oder drei Kreuze gezogen wurden. Wo herrscht diese schöne, alte Sitte noch, und was bedeutet sie? 2. Kann man selbstverfasste Gedichte und Geschichten, die schon einmal in einem Kalender aufgenommen sind, auch noch an anderen Stellen veröffentlichten. 3. Wohin kann man sich in Dresden wenden, um Gedichte in schlesischer Mundart anzubringen?“ — 1. Diese Sitte ist wohl über ganz Deutschland verbreitet gewesen, aber mit dem Schwinden des meisten volkstümlichen Brauchtums in den letzten hundert Jahren der „Kulturlära“ und des „Materialismus“ vielfach in Vergessenheit geraten. Was die Handlung des Brottretzens bedeutet? Nun... da braucht man wohl nicht lange darüber nachzudenken: einen Segen, daß das Brot dem bekommen möge, der davon isst! Aber es scheint fraglich, ob das Zeichen ursprünglich das Zeichen des Kreuzes gewesen ist. Es scheint so, als hätten unsere Urväter den das Zeichen des Hammers, der Gewitterwaffe des nordisch-germanischen Gottes Thor, als Brotzeichen angewendet; Thor war der Gott des Ackerbaus und vor allem des Ackerlegens... auch als Gewittergott! Sein Hammer leitete also auch die Speise des Menschen. 2. Ja. Wenn nichts anderes mit dem Kalenderverlag ausgemacht ist. 3. Da wird in Dresden kaum etwas zu finden sein.

Das Wintergegnen

*** Rechte Gertrud (40 J.). „Zind Chauffeur strafbar, die ein falsches oder gar kein Zeichen zeigen, wenn sie um eine Gasse fahren?“ — Ein Kraftwagenführer kann strafbar sein, wenn er durch sein Nichtzeigen einen anderen Menschen in Gefahr bringen könnte. Dasselbe gilt natürlich, wenn durch falsches Winken jemand in Gefahr laufe.

Zugvollständigung

*** Reife Moritz (30 J.). „Wie hoch ist der Zinsfuß, den ein privater Geldgeber für eine Hypothek von 1932 auf ein altes Hausgrundstück beanspruchen kann. Falls keine Höchstgrenze festgesetzt ist, bitte ich, mitzuteilen, was der übliche Satz ist.“ — Gesetzlich festgelegte Grenzen für die Verzinsung von Hypotheken gibt es außer für Aufwertungs- und Bauhypotheken nicht. Der Zinsfuß richtet sich doch bekanntlich auch danach, ob es sich um eine erste oder zweite oder noch höhere Hypothek handelt. Erste Hypotheken, die man bis zur dreieinhalbfachen Höhe der Forderung des Darlehens rechnen, werden heute mit etwa 5 1/2 p. S. verzinst. Zur Herabsetzung eines früher (also 1932) vereinbarten Zinsfußes gibt es rechtliche Mittel und Wege nicht. Vereinbarungen zwischen Gläubiger und Schuldner sind natürlich annehmlich.

Reife Frau Vorzeife für Schwämmen

*** Rechte Agnes. Der Unkel freut sich immer, wenn seine Nefen und Nichten, wie sie es seit Weichen des Briefkastens stets getan haben, anderen helfen wollen. Auch der Unkel lerne gern daraus. So schickt eine freundliche Nichte Anna für Dich und alle eine Vorzeife zur Vereitlung von Schwämmen. Die Vorzeife ist ein einfacher, als die, die Dir der Unkel geben konnte. Die Vorzeife sind nicht mit wenig Wasser ganz weich gefüllt und durch ein Haarloch oder Tuch gezogen; dann wird der Saft mit Zucker noch einmal gefüllt. Diesen Saft fülle man in Weissfischen und fahre ihn bei 90 Grad eine halbe Stunde lang ein. Er hält sich gut und hält nicht.

100 Sektoren oder...

*** Reife Luig (70 J.). „Wir sprachen kürzlich vom Orden Pour le mérite. Da wollte jemand eine Geschichte von Friedrich dem Großen, einem jeden Mitteilhaber, und dem Pour le mérite erzählen, brachte sie aber nicht mehr richtig zusammen. Kennt Du diese Geschichte?“ — Gewiß; sie ist schnell erzählt: Friedrich der Große soll nach einer siegreichen Schlacht einem braven Mitteilhaber den Pour le mérite oder hundert Tufaten angeboten haben. Der Mitteilhaber entschied sich für das letztere. „Vai, schame Er sich“, soll Friedrich geantwortet haben, „wie kommt Er zu solcher Wahl?“ — „Rajast, den Orden hole ich mir doch noch in der nächsten Bataille, aber das Geld bieten mir Eure Majestät nicht zum zweiten Male an!“ Der König soll gelacht und ihm beides gegeben haben.

Zwei Orte

*** Rechte Dorothea (12 J.). „1. Wo liegt Schloss Ted in Württemberg, bei welcher anderen Stadt? Wie heißt der Besitzer? 2. Wo liegt Brunnhöra, ein Rittergut. Ich glaube in Schlesien, aber wo?“ — 1. Die Burg Ted liegt unweit Kirchheim unter Teck; sie ist kein Schloss mehr, sondern eine Ruine. Wenn sie gehört, konnte nicht festgestellt werden. Eine Anfrage bei der Gemeinde Kirchheim dürfte rasch Klarheit schaffen. In erreichen ist Kirchheim am besten über Stuttgart. 2. Brunnhöra liegt nicht in Schlesien, sondern in sächsischen Vogtland. Es ist eine Gemeinde von etwa 4000 Einwohnern.

Die Zigaretten im Minuta - Glasfalten

*** Reife Leserin (10 J.). „1. Die soll ich mich einem älteren Herrn gegenüber verhalten, der stets die Zigarette im Munde behält, wenn er mit mir spricht? 2. Kann man Eierfalten, zerklüftet, in den Gartenboden untergraben? Oder kann man die Schalen von einer Kältegeißel auflösen, die dem Wachstum der Pflanzen nicht schadet? Jervochen ist sehr langweilig und es bleiben immer größere Stellen.“ — 1. Das Sprechen mit der Zigarette im Munde ist eine lehrer oft zu beobachtende Unart. Da Du aber nicht sagst, in welchem Verhältnis Du zu dem älteren Herrn stehst, kann Dir ein Rat nicht gegeben werden. Der Unkel hört grundsätzlich nicht hin, wenn einer verunruhigt, sich mit dem Stummel im Munde ihm verständlich zu machen. 2. Man kann natürlich Eierfalten in den Garten graben, ob es aber den Blümen etwas nützt, ist eine andere Frage. Aus Schalen von gekochten Eiern wird nicht viel rauszuholen sein. Selbst wenn sie zu Staub zerklüftet sind, wird es ziemlich lange dauern, bis der Boden den stickstoffreichen Kalk darin verarbeitet. Anders ist es mit Schalen von frischen Eiern. An diesen haften noch immer so viel Eiweiß, daß dieses, wenn die Schalen mit Wasser befeuchtet werden, eine gewisse Wirkung durchmacht, deren Ergebnis dem Boden einen kleinen Düngewert zuführt.

Der Funke mit Million

*** Reife Karl der Kleine (60 J.). „Ich bin nun seit mehr als 40 Jahren Vetter der „Dresdner Nachrichten“. Kürzlich sprachen wir von dem nun endlich auch in Dresden beteiligten Kaufordbahrung für Hunde. Kam mal ein Tollwutstall vor, so mußten die Kaufordbahrungsmittel auch noch ein Vierteljahr an der Leine geführt werden. Da erinnere ich mich, daß in der damaligen „Humoristischen Zeitschrift“ der „Dresdner Nachrichten“ ein Gedicht erschienen ist, das einen solchen Fall behandelte. Kannst Du das noch beschaffen?“ — Dein Gedächtnis ist wirklich gut; denn das Gedicht ist eines der damals hochbeliebten „Gedächtnis-Sonette“. Es ist gefunden und Du kannst es abholen.

Ein mißverständliches Wort

*** Rechte Vene (20 J.). „In älterer Literatur kommt immer wieder die Redensart vor: „Ei der Daus!“ Das ist etwas mit dem Kartendblatt „Daus“ zu tun, oder hängt sie wie ein Streitbammel behauptete, mit „laufend“ zusammen? — Man hört sie auch in der Form „Ei der Laufend“. Das ist aber offenbar eine jüngere Weiterbildung in Norddeutschland, wo man die deutsche Karte mit dem Daus kaum kennt, sondern nur die französische, deren höchstes Blatt in der Farbe das As ist. „Ei der Daus!“ bedeutet also: „Ja, das ist das höchste“. Man ist versucht, auch den „laufend“ von daher abzuleiten, als einen, der alles kann und mit allem fertig wird. Der Name Daus selbst stammt von französischem deux, lateinisch duo, zwei, wie ja denn auch das Daus zwei Marken seiner „Farbe“ trägt.

Samillanroman

*** Reife D.M. Wädel. „Was bedeutet die Namen Scherib, Werner, Augustin, Dreher?“ — Der Scherib hängt wahrscheinlich mit einem alten niederdeutschen Worte sehr zusammen, das „Grenze“ bedeutet. Der Name lagte also: der an der Grenze wohnt. Der Familienname Werner ist natürlich dasselbe wie der Borne Name Werner. Dieier hängt mit dem Worte „warnen“ zusammen. Augustin ist weiter nichts als der lateinische Name Augustinus; wenn man da durchaus nach einem Sinn forschen will, kann man vielleicht sagen: der Unterthan des Kaisers, d. h. des römischen, der den Titel Augustus führte. Dreher verleiht man von Andreas herzuleiten. Das will aber dem Unkel nicht recht scheinen. Denn die süddeutsche Kolonisation Dresdens immer lang gesprochen, während Namen wie Dreher, Drechner, Dreffel immer kurz gesprochen werden. Außerdem kommen diese Namen hauptsächlich in Mitteldeutschland vor. Ein altes Wort, das auch im Ordnamens Dresden steht, bedeutet soviel wie Jurt. Dreher könnte also der an der Jurt Wohnende sein.

Gartliche Stangen

*** Alte Leserin (30 J.). „In unserem Abort sind sehr viel kleine Nigen. Sie kommen beim Waschen des Deckels in großem Schwarm heraus. Jetzt ist es so, daß sie auch um das Holz herumhüben... alles schwarz! Was kann die Ursache sein und was wäre dagegen zu tun?“ — Die plötzliche Vermehrung der Nigen mag wohl daran beruhen, daß sie gerade in eurem Hause einen ihrer Brut besonders zugänglichen Nährboden gefunden haben. Gründliche Behandlung der ganzen Kanalisationsanlage des Hauses wird helfen. Welche Chemikalien dazu zu verwenden sind, wird der Hauselgenhäuser beim Hammerjäger erfahren.

Die Tischleinseite zu gelassen

*** Reife Christian. Deine Anfrage nach der Möglichkeit, den von Dir hergestellten Günstling zu polieren, hat einige Ratsschläge von aufmerksamen Nichten und Neffen wahgerufen. Einer davon sei wiedergegeben: Versuche es so: Reibe den Deckel einfach mit gutem, weichen Bohnerwasch und reibe ihn dann blank. Ich habe dieses bei einem dunklen Stein, der alles Ansehen verloren hatte, probiert, und er war zu meiner Freude sehr schön geworden, vor allen Dingen richtig frisch in der Farbe. Ein Versuch an einer feinen Stelle wird zeigen, ob es so geht.

Die Tränennäse

*** Rechte Kiesel (27 J.). „Daß Du eine Absonnung, wo sich früher einmal eine „Tränennäse“ befunden hat? — Gewiß! Ein Bielenhüt am Fuße der Augustinstraße hatte den merkwürdigen Namen. Woher dieser Name stammte, weiß der Unkel nicht. Aber eins ist überliefert: In Dresden gab es noch vor wenigen Jahren den Abglauben, daß es an dem Tage, an dem die Tränennäse gemacht wurde, regnete! Weisheit dies einmal ausnahmsweise nicht, so wurde das in der Zeitung als etwas Besonderes erwähnt!

Zwischenstufen

In dieser Beiratsbesprechungsbesprechung will Unkel Schudert nur die Wünsche seiner Nichten und Neffen zum Ausdruck bringen. Dagegen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten. Wer mit den Beiratsmitgliedern in Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Anzeigenteils unterer Blätter zu bedienen.

Rechte Dera (10 J.), Anfang 90, lebensfähig, verträglich, von natürlichem Behen, anhänglich, mit gemütlichem Gemüt und nicht ohne Vermögen, nicht passendem Lebensalter bis 85. — Rechte „Dalla“ (1 RM), liebes, patentes Wädel, Hausfrau und Dame, groß, elegant, schlanke, hübsch, sehr anpassungsfähig, Naturfreundin, begeistert für alles Schöne, sportliebend, verträglich, möchte gebildet werden, großen Mann bis Ende 30, am liebsten Akademiker, recht glücklich machen. — Rechte Einmal X (1 RM), 42, Witwe, schwarzbraun, schlanke, mit nettem Gemüt, schenkt sich nach natürlichem Amoreben, der Sinn für Natur und Schönheit hat, am liebsten Beamtin oder Lehrer. — Rechte Hilde (1 RM), Ende 30, außer Acht, christlich und dem Grundab „Recht und Arbeit“, ist gutgläubig, freundlich und aus großem Verstand, mit ein bisschen Humor, sucht Lebenskameraden in gleicher Weltanschauung, gleichwohl weichen Verstand, wenn er nur ein Feld und Seele gesund ist, um sich mit ihm durchs Leben zu führen. — Rechte Dana, 30, und Reife Ditta, 41, Freunde (1 RM), klug, ehrlich, solid, verträglich, haben geübte, nette Wädel mit offener, gründlicher Meinung. — Rechte Einmal (10 J.), 11, wirtschaftlich, mit schöner Wädel und etwas Esprit, sucht charakterlichen Lebenskameraden bis 30, Geschäftsmann, Beamten oder Handwerker, am liebsten auf dem Land. — Rechte vom Uchhand (1 RM), Anfang 30, aus guter Familie, von idealistischem Sinne, hübsch, gebildet, sportlich, mit guter Wädel, wünscht anständigen Lebensgefährten, gesund, von vornehmer Weltanschauung, dem sie ein trautes Heim bereiten würde, da sie auch sehr gut fischen kann. Am liebsten möchte sie einen Arzt, dem sie ein treuer Helfer sein könnte, weil sie in der Krankenpflege gut bewandert ist, oder höheren Staatsbeamten. — Rechte Lulle (10 J.), 35, von angenehmem Aussehen, in gutem Hause tätig, mit gutem Allgemeinwissen, aber sehr einsam. Der Neffe, den sie erhebt, soll nicht unter 40 sein, ehrlich und aufrichtig; ein körperlicher Helfer würde treue Kameradschaft nicht beeinträchtigen. — Rechte Teufels Wädel (10 J.), 21, Vandalistisch, dunkelblau, hübsch, wirtschaftlich mit schönem Aussehen, gleichwohl weichen Verstand, gebildet, Neffen bis 31. — Rechte Antraff (1 RM) und Reife Suzanne (1 RM). Schwester, Beamtenwidwe, in Kleinstadt bei Dresden, suchen passende Lebensgefährten, auch Witwer mit Kind. Sie haben beide keine Verbindungen, sind solid, sehr wirtschaftlich, herzlichlich und haben sehr gute Aussichten. Rechte Antraff, 31, ist wohlstand, hübsch, dunkelblau und muskell, Reife Lebensfreude, 27, groß und schlanke, jugendlich, braun. — Rechte Deutsche Frau (10 J.), 30, dunkelblau, wohlstand, von gutem Aussehen, natur- und kunstliebend, heiter, warmherzig, mit Sinn für ein echtes, liebevolles Heim, aus gut bürgerlichem Hause, sucht charakterlichen, lieben Lebenskameraden.

Sprechstunden des Briefkastensfeld:
Vormittags (außer an Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr. — Schriftliche können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Adressen beigefügt ist.

Wer den im Briefkasten erstellten Antworten antworten wir über die das Nachfragen beigefügten Briefe. Diese müssen ungefaltet dem Briefkastensfeld an die Post gehen. Die in der Unterabteilung beigefügten Briefe werden nicht beantwortet, wenn sie nicht die Anwesenheit der Verfasserinnen zeigen und wenn sie nicht die Anwesenheit der Verfasserinnen zeigen und wenn sie nicht die Anwesenheit der Verfasserinnen zeigen.

Abend-Nachrichten
Seite
Zahl der N
Cohnso
begonn
arten.
Der von de
langere am Co
hieser vorliege
worden. Die R
tischer Gebietes
In der Bor
gehren abend
ten die Auffor
gestellt worden.
In kürzlicher Pr
der übrigen Im
und der öffentl
daß sich darau
In Brüssel
ben zu 1914
der Regierung
aufzuhalten ver
gibt, den Mar
bat, die er ign
Spanie
Die Grub
seit 10 Tagen
nachmittags von
anderen Grub
von Penarro
mehreren Tag
Streikenden ja
jalle haben sic
Wiederauf
Am Mont
fast allen Wof
Baupläne die
kleinere Wert
nach nicht hat
hofft aber, au
einem Abkom
ten zu werden
sowie dem Be
stellen der Ve
Läufe des Lo
Kampf
Wie die
teilt, ist es an
einer privat
Blutt gefor
Ernst U d r
jährige Wöld
sich lebende
hörige der S
Die poli
hold Zelle
sind von der
ligen Durch
den zwei
Bündnisse
marxistische
Verderkung
verbestrafte
weitere Ang
Kafen
Ein Hun
Rangensla
ab. Die U
eine auf
Gefahrter
Schläge
Bau me
Wählm B
einen Ober
Rühne
Gofmeiter